

Biotopname Pfeifengrasflur im Süden des Parumer Sees		<table border="1" style="width: 100px; height: 100px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td style="text-align: center;">X</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>								X										TK10 <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>4</td><td>0</td><td>6</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 50px; height: 30px;"> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 50px; height: 30px;"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>3</td><td>9</td></tr> </table>		0	4	0	6	3	1	4	4	0	3	9
		X																														
0	4	0	6																													
3	1	4																														
4	0	3	9																													
Standort /Geologie Degradiertes Basen-Zwischenmoor/Grundmoräne				Anschluß in TK <table border="1" style="width: 100px; height: 40px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																												
Naturraum Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken 3 0 1				Film-Nr. <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>1</td><td>3</td><td>7</td></tr> </table> - <table border="1" style="width: 50px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>9</td><td>3</td><td>5</td></tr> </table>		1	3	7	0	9	3	5																				
1	3	7																														
0	9	3	5																													
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow		Gemeinde / Stadt Gutow		Bild-Nr. <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td>0</td><td>9</td><td>3</td><td>6</td></tr> </table>		0	9	3	6																							
0	9	3	6																													
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 10372				Luftbild-Nr. <table border="1" style="width: 100px; height: 30px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																												
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP <input type="checkbox"/> FND <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> FiB <input type="checkbox"/> NSG <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> BR <input type="checkbox"/> FFH-Geb. <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> GLB <input type="checkbox"/> FnB <input type="checkbox"/> Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>																														
		Hauptcod.		Nebencode																												
		Code M Z P		V W N																												
		%		9 0 1 0																												
Vegetationseinheiten Kriechweiden-Pfeifengrasflur, Schilf-Sumpfreitgras-Weidengebüsch																																
Habitate + Strukturen																																
Beschreibung / Besonderheiten - Kurzbezeichnung: Pfeifengrasflur im Süden des Parumer Sees - Kennzeichnung des Standortes: Das Biotop ist eine Restfläche eines ehemals großen mesotroph-basischen Verlandungsmoores (Degradationsstadium). Der Standort ist großflächig feuchter bis sehr feuchter degradierter Torf. Durch das Biotop zieht sich ein verfallener kleiner Graben. Mit der durch die Entwässerung eingetretenen Torfmineralisierung wandeln sich die Nährstoffverhältnisse, so dass schwach eutrophe und kleinflächig auch schon eutrophe Verhältnisse herrschen. Obwohl das Biotop durch einen Streifen entwässerter Brachefläche von den benachbarten Intensivackerflächen getrennt ist, dürften von dort Nährstoffeinträge erfolgen. - Landschaftliche Einbindung: Das Biotop liegt am südwestlichen Rand der Verlandungszone des Parumer Sees. Im Osten grenzt Biotop 40 an, im Westen Biotop 36, beide Biotope mit eutrophen Nährstoffverhältnissen (Schilfröhricht und Weidengebüsche) sowie ein kleiner Bereich eines mesotrophen Bruchwaldes grenzen direkt an. - Vegetationseinheiten: Die Kriechweiden-Pfeifengrasflur ist ein Sukzessionsstadium einer mesotroph-basischen Moorwiese, welches sich nach Auflassung der Wiesennutzung entwickelt hat. Typische Arten sind neben dem Pfeifengras und der Kriech-Weide der Sumpf-Haarstrang, das Hundsstraußgras, die Sumpf-Kratzdistel und die Hirse-Segge. Weitere wichtige Arten in der Fläche sind der Rohr- und der Rotschwengel, das Sumpf-Reitgras, die Brennnessel und das Gemeine Mädesüß, die in Zusammenhang mit der Auflassung und allmählicher Eutrophierung zunehmen. Die Biotoprandbereiche (NW und NO) sind schilfreich ausgebildet. Im westlichen Biotopbereich sind vereinzelte schilfreiche Sumpfreitgras-Weidengebüsche ausgebildet. - Besonderheiten:																																
Wertbestimmende Kriterien																																
<input type="checkbox"/> Artenreichtum (Flora)		<input type="checkbox"/> vielfältige Standortverhältnisse																														
<input type="checkbox"/> Vorkommen seltener / typischer Tierarten		<input type="checkbox"/> historische Nutzungsformen																														
<input checked="" type="checkbox"/> seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		<input type="checkbox"/> aktuelle Nutzung																														
<input type="checkbox"/> seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		<input type="checkbox"/> Flächengröße / Länge																														
<input type="checkbox"/> natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		<input type="checkbox"/> Umgebung relativ störungsarm																														
<input type="checkbox"/> gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		<input type="checkbox"/> landschaftsprägender Charakter																														
<input type="checkbox"/> typische Zonierung von Biotoptypen		<input type="checkbox"/> Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																														
<input type="checkbox"/> Struktur- und Habitatreichtum																																
Gefährdung																																
Y W G Y L S		keine Gefährdung <input type="checkbox"/>																														
Empfehlung																																
Z M W Z S X																																

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 6 - 3 1 4 - 4 0 3 9

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
k		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
k		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohllental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
	g	Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
	g	Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Molinia caerulea Salix repens repens

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Agrostis canina Calamagrostis canescens Cirsium palustre Filipendula ulmaria
 Peucedanum palustre Phalaris arundinacea Phragmites australis Salix cinerea

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Betula pubescens Carex acutiformis Carex panicea Cirsium arvense
 Deschampsia cespitosa Festuca arundinacea Festuca rubra Geum rivale
 Lycopus europaeus Rumex thyrsiflorus Salix aurita Selinum carvifolia
 Urtica dioica

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 27.04.2001

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Dieterich

Foto: 1

Folgeseiten: 1

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0	4	0	6	-	3	1	4	-	4	0	3	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Durch die sich ansammelnde Streu und das Vordringen konkurrenzstärkerer Arten ist die Artenvielfalt gegenüber genutzten mesotroph-basischen Mooren reduziert. Dennoch sind in der Fläche noch seltene und typische Arten (wie z.B. Kriech-Weide (RL 3) und Rispen-Sauerampfer) zu finden. Durch Pflegemaßnahmen könnten diese und eventuelle weitere vereinzelt im Biotop, in der Samenbank bzw. in der Umgebung vorkommende seltene Arten gefördert werden. Das Biotop ist von weitgehend zugewachsenen Entwässerungsgräben durchzogen.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)